

ÖSTERREICHS LEIDENSWEG IM „DRITTEN REICH“

Die nachträgliche Volksbefragung über die Vereinigung Österreichs mit Deutschland ergab 99% Ja-Stimmen für den Anschluß. Eine Flut von Propagandaparolen hatte die wahren Ziele des Nationalsozialismus verhüllt und Hoffnungen auf einen wirtschaftlichen Aufstieg geweckt.

Noch vor Hitler war Heinrich Himmler, der Chef der Geheimen Staatspolizei (Gestapo), in Wien eingetroffen. Zehntausende aufrechte Österreicher wurden in Gefängnisse und Konzentrationslager geworfen. Andere verloren ihre berufliche Stellung oder wurden nach Deutschland versetzt. Die Jugend mußte zu Arbeitsdienst und Militärdienst einrücken. Besonders schweres Leid aber brach über die jüdische Bevölkerung herein. Sie verlor ihr Hab und Gut, wurde völlig entrechtet und jeglicher Willkür ausgeliefert.

Auch die Einstellung Hitlers zum Südtirolproblem erregte den Unwillen des österreichischen Volkes, denn das Deutsche Reich schloß mit Italien ein Abkommen, das die Umsiedlung der Südtiroler in das Reichsgebiet zum Ziele hatte. Unter der Drohung, daß die Zurückbleibenden nach Süditalien ausgesiedelt würden, entschieden sich 86% der Südtiroler für die Auswanderung. Bis zum Jahre 1943 verließen 70 000 der insgesamt 260 000 Südtiroler, vorwiegend Angestellte und Arbeiter, ihre Heimat. Die weiteren Kriegereignisse zwangen zur Einstellung der Umsiedlung.

Verwaltung und Wirtschaft werden gleichgeschaltet

In den folgenden Jahren wurde die „Ostmark“, wie Österreich nun hieß, wirtschaftlich und verwaltungsmäßig in das Deutsche Reich eingegliedert. Das „Ostmarkgesetz“ vom 14. April 1939 verwandelte die Bundesländer in Reichsgaue. Das Ausseer Land kam zu Oberösterreich, Osttirol zu Kärnten und das Burgenland zur Hälfte an die Steiermark und zur Hälfte an Niederösterreich. Schon wenige Jahre später war den neuen Machthabern selbst der Name „Ostmark“ nicht mehr recht, und sie wählten „Alpen- und Donaugau“ als neue Bezeichnung; der Name Österreich war ausgetilgt. Der Anschluß Österreichs brachte Deutschland eine beträcht-

liche Steigerung seiner Wirtschaftskraft. Die Bodenschätze, die Schwerindustrie und die Arbeitskräfte ermöglichten es Hitler, die Aufrüstung Deutschlands voranzutreiben. Sehr willkommen waren ihm auch die Gold- und Devisenschätze der Österreichischen Nationalbank, die er für seine Auslandsgeschäfte dringend benötigte. Der Großteil des Vermögens der österreichischen Juden und ein beträchtlicher Teil des Eigentums der katholischen und der evangelischen Kirche fielen ebenfalls in die Hände der neuen Machthaber. Rund 200 Klöster und Stifte und eine große Zahl von katholischen Schulen, Kindergärten, Knaben- und Priesterseminaren wurden aufgehoben oder beschlagnahmt und zahlreiche kirchliche Vereine und Stiftungen aufgelöst.

Da die österreichische Bevölkerung für wehrwirtschaftliche und militärische Aufgaben eingesetzt wurde, schwand zwar die Arbeitslosigkeit, doch bald trat auch ein fühlbarer Warenmangel ein. Schon eineinhalb Jahre nach der Besetzung brachte der Zweite Weltkrieg mit seiner Zwangswirtschaft schwere Einschränkungen in der Güterversorgung; die Österreicher waren ärmer als zuvor.